

Ähnliches bezeichnen, und das scheint zunächst nicht der Fall gewesen zu sein. Ehe wir aber zu der Klarstellung über diesen Punkt kommen, bleibt noch das Bestimmungswort vom sprachwissenschaftlichen Standpunkte aus zu erörtern.

Förstemann sagt in seinem Werke „Die deutschen Ortsnamen“, S. 31: „Flußnamen, diese ungeschliffenen Juwelen der Namensforschung, führen uns oft auf das Ureigenthum der indogermanischen Sprache zurück.“ So wahr dieser Ausspruch ist, so kennzeichnet er doch zugleich den großen Mangel in seiner und den der meisten „fachmännisch“ gebildeten Sprachforscher, den nämlich an physiologischer Grundlage. Sonst hätte er unbedingt der indogermanischen Sprache hinzugefügt: der Sprache überhaupt. Es ist gar nicht genug zu bewundern, wie gerade bei Wasserbezeichnungen die Sprache einfach die verschiedenen Naturlaute bewegten Wassers aufgenommen hat, und das ganze Kopfzerbrechen, diese Laute in die verschiedenen Sprachstämme einzuzwängen oder nun gar in den zufällig schriftlich erhaltenen Formen sie unbedingt wiederfinden zu wollen, ist eitle und thörichte Mühe. Damit soll nun nicht gesagt sein, daß nicht eine ganze Reihe der so in die Sprache aufgenommenen Naturlaute Veranlassung gegeben hätte, in den einzelnen Stämmen feste Begriffe damit zu verbinden und so wird es auch hier der Fall sein. Von dem „birrenden“ Laut des brodelnden Wassers wird das folgende Wort abstammen. Keltisch heißt *ber* Bach, *bior* Wasser, das Verkleinerungswort ist *bioran*; nach Buch (Flurnamenbuch) ist das Nordische *para*, *parra*, Bach, *baer*, *beer* dergleichen und *-ber* = Born. Außer den zusammengestellten D. N. auf *-bere* giebt es nicht selten Bachnamen auf *-per*. Genau wie im Keltischen heißt aber im Ahd. eine schäumende Flüssigkeit *bior*, Altn. *bior*, Ags. *bear*, Mhd. *bêr*, Bier. Wackernagel ist es unklar, ob es zu Lat. *bi-bere* oder zu Ags. *bere*, Goth. *baris*, Gerste, gehört. Graff neigt zu ersterer Ansicht und stellt das Wort zu einer Wurzel *bî*, Sskr. *pâ*. Mir dünkt eine sachlichere Erklärung als die mit „schäumendes Wasser“ kann es nicht geben, und bestärkt werde ich in dieser Annahme, daß